



Fresenius Medical Care

P R E S S E - I N F O R M A T I O N

7. Mai 2003
Oliver Heieck
Tel.: 06172/6082101
Fax: 06172/6082294
e-mail: pr-fmc@fmc-ag.de
www.fmc-ag.com

Fresenius Medical Care AG veröffentlicht Geschäftszahlen für das 1. Quartal 2003

- Umsatz steigt um nahezu 10% auf 1,299 Milliarden US-Dollar. Währungsbereinigt beträgt das Umsatzplus 7%.
- Quartalsergebnis beträgt 70 Millionen US-Dollar.
- Free Cash-Flow mit 84 Millionen US-Dollar auf Rekordniveau für erstes Quartal eines Geschäftsjahres
- Operative Marge in Nordamerika im 1. Quartal trotz geringerer Anzahl von Dialyse-Tagen gegenüber dem Vorquartal gestiegen.
- Operative Marge außerhalb Nordamerikas von Nahost-Krise, Wirtschaftskrise in Lateinamerika und Preisdruck in Mitteleuropa beeinträchtigt.

Die Fresenius Medical Care AG, der weltweit führende Anbieter von Dialyse-Produkten und Behandlungstherapien für Patienten mit chronischem Nierenversagen, (Börse Frankfurt: FME, FME3 – Börse New York: FMS, FMS_p), hat im 1. Quartal 2003 den Umsatz um 10% (wechselkursbereinigt um 7%) auf 1,299 Milliarden US-Dollar gesteigert. Der Umsatz mit Dialyse-Dienstleistungen stieg in diesem Zeitraum sowohl zu derzeitigen Wechselkursen als auch währungsbereinigt um 7% auf 944 Millionen US-Dollar. Der Umsatz mit Dialyse-Produkten außerhalb der eigenen Kliniken stieg um 16% auf 355 Millionen US-Dollar, währungsbereinigt um 6%.

In Nordamerika steigerte Fresenius Medical Care den Umsatz um 4% auf 929 Millionen US-Dollar (1. Quartal 2002: 892 Millionen US-Dollar). Der Umsatz mit **Dialyse-Dienstleistungen** wuchs um 5% auf 824 Millionen US-Dollar. Das organische Wachstum der Zahl der Dialysebehandlungen belief sich dabei auf 3,3%. Die durchschnittliche Vergütung pro Behandlung sank auf 278 US-Dollar (1. Quartal 2002: 284 US-Dollar). Die Vergütung pro Behandlung lag auf vergleichbarem Niveau zum Vorjahreszeitraum, wenn die - im Februar 2002 angekündigten - veränderten Abrechnungsmodelle für einige Peritonealdialyse-Patienten von Medicare sowie ein neues Vergütungsmodell für Vitamin-D-Präparate (Zemplar) berücksichtigt werden. Der Umsatz mit **Dialyse-Produkten** stieg einschließlich firmeninterner Umsätze um 5% auf 190 Millionen US-Dollar. Der Umsatz mit Dialyse-Produkten außerhalb des firmeneigenen Netzwerks stieg um 6,2%.

Außerhalb Nordamerikas steigerte Fresenius Medical Care den Umsatz im 1. Quartal 2003 um 26% - währungsbereinigt um 14% - auf 370 Millionen US-Dollar. Um 24% (19% währungsbereinigt) stieg der Umsatz mit Dialyse-Dienstleistungen auf 121 Millionen US-Dollar. Der Umsatz mit Dialyse-Produkten kletterte einschließlich der Verkäufe an firmeneigene Kliniken um 26% auf 275 Millionen US-Dollar (währungsbereinigt +12%).

Das operative Ergebnis (EBIT) der Fresenius Medical Care AG lag im 1. Quartal 2003 bei 169 Millionen US-Dollar, die operative Marge betrug 13,0%. Im 1. Quartal 2002 hatte das operative Ergebnis inklusive eines Einmaleffekts in Höhe von 6 Millionen US-Dollar bei 174 Millionen US-Dollar und die operative Marge bei 14,7% gelegen. Ohne Einmaleffekt lag die operative Marge im Berichtszeitraum des Vorjahres bei 14,2% und das operative Ergebnis bei 168 Millionen US-Dollar. Die operative Marge des 1. Quartals 2003 lag unterhalb der erwarteten Durchschnittsmarge für das Gesamtjahr 2003. Die operative Marge außerhalb Nordamerikas wurde überwiegend durch die Krise im Nahen Osten, die Wirtschaftsflaute in Lateinamerika sowie durch zusätzlichen Preisdruck in Zentraleuropa, hier insbesondere das schwierige Wirtschaftsumfeld aufgrund geänderter Vergütungsmethoden in Deutschland, beeinflusst.

In Nordamerika bleibt die operative Marge trotz einer geringeren Anzahl von Dialyse-Tagen gegenüber dem 4. Quartal 2002 auf Wachstumskurs und betrug im Berichtszeitraum 13,2%. Bereinigt um den Einfluss des erwähnten Einmaleffekts in Höhe von 6 Millionen US-Dollar hätte die operative Marge in Nordamerika im ersten Quartal des Vorjahres 13,5% betragen.

Den Quartalsüberschuss steigerte Fresenius Medical Care im 1. Quartal 2003 um rund 10% auf 70 Millionen US-Dollar. Der im 1. Quartal 2002 als außerordentlicher Verlust aus der vorzeitigen Tilgung von genusscheinähnlichen Wertpapieren gebuchte Betrag von 12 Millionen US-Dollar (20 Millionen US-Dollar vor Steuern) wurde gemäß der neuen US-GAAP Bilanzierungsregel SFAS 145 vom außerordentlichen Ergebnis ins Betriebsergebnis umgegliedert. Ohne diese neue Bilanzierungsrichtlinie hätte der Jahresüberschuss im 1. Quartal des Vorjahres 75 Millionen US-Dollar betragen.

Der Gewinn je Aktie (EPS) stieg im 1. Quartal 2003 um 10% auf 0,72 US-Dollar pro Stammaktie (0,24 US-Dollar je ADS), verglichen mit 0,66 US-Dollar pro Stammaktie (0,22 US-Dollar je ADS) im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die durchschnittlich gewichtete Zahl der Aktien betrug im 1. Quartal 2003 rund 96,2 Millionen Stücke.

Bestwerte erzielte Fresenius Medical Care im 1. Quartal 2003 beim Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und frei verfügbarem Cash-Flow. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich auf 125 Millionen US-Dollar. Nach Abzug der Netto-Investitionen in Höhe von 41 Millionen US-Dollar ergab sich für den Berichtszeitraum ein frei verfügbarer Cash-Flow von 84 Millionen US-Dollar vor Akquisitionen. 28 Millionen US-Dollar investierte das Unternehmen in Akquisitionen, so dass der frei verfügbare Cash-Flow nach Akquisitionen die neue Bestmarke von 56 Millionen US-Dollar erzielte. Im 1. Quartal 2002 erwirtschaftete Fresenius Medical Care einen Vergleichswert von 11 Millionen US-Dollar.

Zum 31. März 2003 betrieb Fresenius Medical Care weltweit 1.500 Dialyse-Kliniken, davon 410 Einrichtungen außerhalb Nordamerikas. 12 neue Dialy-

sektoren kamen in den ersten drei Monaten 2003 hinzu. Die Zahl der durchgeführten Behandlungen weltweit stieg um 9% auf rund 4,2 Millionen. Auf Nordamerika entfielen dabei 3,0 Millionen (+7%), auf die Regionen außerhalb Nordamerikas 1,3 Millionen (+16%). Zum Ende des 1. Quartals versorgte das Unternehmen in den eigenen Dialysekliniken rund 114.300 Dialyse-Patienten, davon rund 80.200 in Nordamerika (+4%) und rund 34.100 außerhalb Nordamerikas, (+16%). Die Zahl der vom Unternehmen insgesamt versorgten Patienten weltweit stieg im Vergleich zum 1. Quartal 2002 um 7%.

Ausblick 2003

Für das laufende Geschäftsjahr 2003 bestätigt Fresenius Medical Care seinen Ausblick vom 25. Februar 2003 und erwartet (bereinigt um Akquisitionen und Währungseffekte) einen Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich und ein Wachstum beim Jahresüberschuss im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Angesichts weiter gestiegener Risiken und Unsicherheitsfaktoren erwartet das Unternehmen ein Wachstum des Jahresüberschusses für das Gesamtjahr 2003 im unteren Bereich der prognostizierten prozentualen Steigerung.

Dr. Ben Lipps, Vorsitzender des Vorstands der Fresenius Medical Care AG: „Wir konnten im 1. Quartal unsere positive Entwicklung fortsetzen. Der Margenanstieg im 4. Quartal in Nordamerika ist die Bestätigung unserer Maßnahmen zur Steigerung der operativen Effizienz. In unseren Dialysekliniken in Nordamerika haben wir nun die angestrebte Kostenstruktur nach der erfolgreichen Einführung des UltraCare-Therapiekonzepts erreicht. Wir konzentrieren uns nun auf die weitere Steigerung des Umsatzes und der Zahl der Behandlungen. Der bislang beste operative und frei verfügbare Free Cash-Flow eines ersten Quartals zeigt darüber hinaus, dass wir unsere Finanzziele fest im Blick haben.“

###

Die Fresenius Medical Care AG ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Patienten mit chronischem Nierenversagen,

einer Krankheit die mehr als 1,2 Millionen Menschen weltweit betrifft. Mit einem Netzwerk von 1.500 Dialyse-Kliniken in den Vereinigten Staaten, Europa, Asien und Lateinamerika betreut Fresenius Medical Care rund 114.300 Dialyse-Patienten. Fresenius Medical Care ist ebenfalls der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten wie zum Beispiel Hämodialyse - Maschinen, Dialysatoren und damit verbundenen Einweg-Produkten.

Für weitere Informationen über Fresenius Medical Care besuchen Sie uns im Internet unter <http://www.fmc-ag.com>.

Fresenius Medical Care AG
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
(in Tsd. USD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie)
(ungeprüft)

	Erstes Quartal 2003	Erstes Quartal 2002 ¹⁾	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Dialyседienstleistungen	944.287	881.176	7,2%
Dialyseprodukte	355.148	305.328	16,3%
	1.299.435	1.186.504	9,5%
Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse	882.487	809.182	9,1%
Bruttoergebniss vom Umsatz	416.948	377.322	10,5%
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	237.175	194.118	22,2%
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	10.943	9.309	17,6%
	168.830	173.895	-2,9%
Operatives Ergebnis (EBIT)			
Nettozinsergebnis	53.746	72.755	-26,1%
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Minderheitenanteile	115.084	101.140	13,8%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	44.537	36.848	20,9%
Minderheitenanteile	537	860	-37,6%
Quartalsergebnis	\$70.010	\$63.432	10,4%
Verlust durch die vorzeitige Tilgung von genussscheinähnlichen Wertpapieren		11.777	
Quartalsergebnis vor außergewöhnlichen Verlust vor Anwendung von SFAS No. 145	\$70.010	\$75.209	-6,9%
EBIT	168.830	173.895	-2,9%
Abschreibung	52.846	51.030	3,6%
EBITDA	221.676	224.925	-1,4%
Gewinn je Stammaktie	\$0,72	\$0,66	10,3%
Gewinn je Stamm-ADS	\$0,24	\$0,22	10,3%
Gewinn je Vorzugsaktie	\$0,74	\$0,67	10,5%
Gewinn je Vorzugs-ADS	\$0,25	\$0,22	10,5%
Durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien			
Stammaktien	70.000.000	70.000.000	
Vorzugsaktien	26.188.575	26.176.604	
Mitarbeiter zum 31. März im Vergleich zum 31. Dez.			
Durchschnittlich Vollzeitbeschäftigte	40.048	39.264	

¹⁾ Der im 1. Quartal 2002 als außerordentlicher Verlust aus der vorzeitigen Tilgung von genussscheinähnlichen Wertpapieren gebuchte Betrag von 11,8 Millionen US-Dollar (19,5 Millionen US-Dollar vor Steuern) wurde gemäß der neuen US-GAAP Bilanzierungsregel SFAS 145 vom außerordentlichen Ergebnis ins Betriebsergebnis umgliedert.